



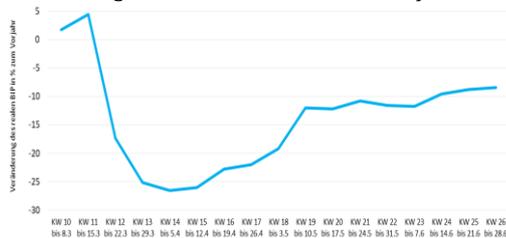
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Langsame Erholung geht weiter, leichter Optimismus im Bausektor

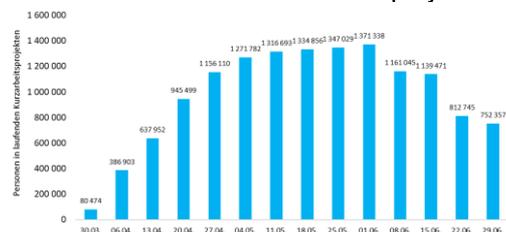
Frühindikatoren deuten darauf hin, dass es in Österreich zwar bergauf geht, dass wir aber noch einen weiten Weg vor uns haben. Der Einkaufsmanagerindex der Bank Austria ist im Juni auf 46,5 Punkte gestiegen, den höchsten Wert seit Februar, allerdings signalisieren erst Werte ab 50 Punkten ein Wachstum der Sachgütererzeugung gegenüber dem Vormonat. Der WIFO-Konjunkturklimaindex ist im Juni auch deutlich angestiegen, nimmt aber ähnliche Werte wie während der Finanzkrise 2008/09 an und zeigt damit weiterhin eine starke Zurückhaltung der Unternehmen. Die Bauwirtschaft stellt eine erfreuliche Ausnahme dar, hier befinden sich die Erwartungen der Unternehmen bereits wieder im positiven Bereich. In Deutschland wird die aktuelle Lage zwar auch noch sehr verhalten beurteilt, gleichwohl sind die als wichtig geltenden ZEW-Konjunkturerwartungen erkennbar im positiven Bereich. Es gibt jedoch große Unterschiede zwischen den Branchen: Für exportorientierte Sektoren, wie den Fahrzeug- und Maschinenbau sowie den Finanzsektor werden die Ertragsaussichten negativ beurteilt, für den IT-Sektor und konsumnahe Dienstleistungen jedoch recht positiv. In China rechnen Analysten bereits für das zweite Quartal 2020 mit einem leichten Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr. Auch wenn es in der heimischen Wirtschaft derzeit nach einer eher langsamen Erholung aussieht, werden auch wir profitieren, falls manche Exportpartner schnell aus der Krise kommen.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr



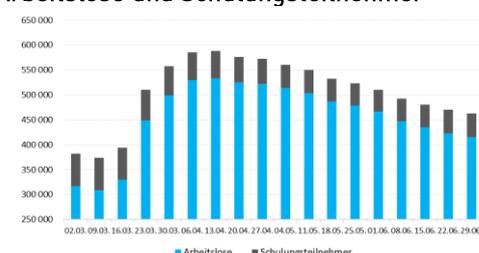
Quelle: OeNB

Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten



Quelle: BMAFJ

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMAFJ

Die 91,6-Prozent-Wirtschaft

Die Wirtschaftsleistung bewegt sich schrittweise aus dem Krisentief zurück. Für die vergangene Kalenderwoche weist der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB nur mehr eine Lücke von 8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Die leichte Verbesserung zur Vorwoche geht wesentlich auf den Tourismus zurück. Die Öffnung der Grenzen hat die Ausgaben ausländischer Gäste leicht ansteigen lassen.

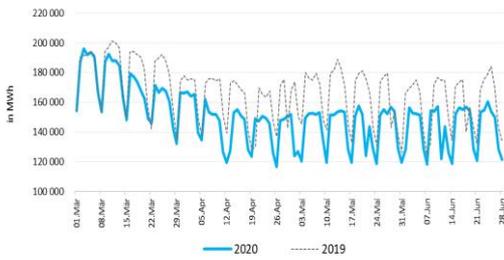
Beschäftigte in Kurzarbeit fast halbiert

Die Anzahl der Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten ist weiter gesunken. Während Anfang Juni noch 1,37 Mio. Beschäftigte in laufenden Kurzarbeitsprojekten waren, sind es nun nur mehr 0,75 Mio. Personen. Damit sind um 45 Prozent weniger Beschäftigte in Kurzarbeit als noch Anfang Juni.

Rückgang der Arbeitslosenzahlen flacht ab

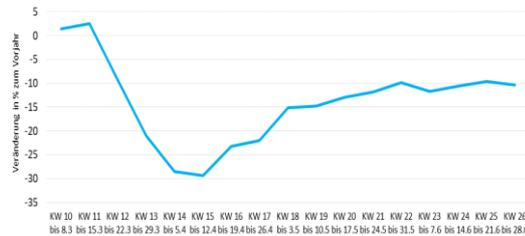
Die Arbeitslosenzahlen liegen einschließlich der Schulungsteilnehmer um 21 Prozent unter dem Höchststand von Mitte April. In den letzten Wochen hat sich der Rückgang jedoch deutlich abgeflacht. Mit dem Stand vom 29. Juni waren 415.535 Personen arbeitslos und weitere 47.605 in Schulungen.

Stromverbrauch in Österreich



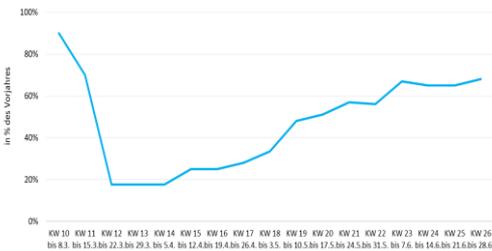
Quelle: SMART

LKW-Fahrleistung Veränderung zum Vorjahr



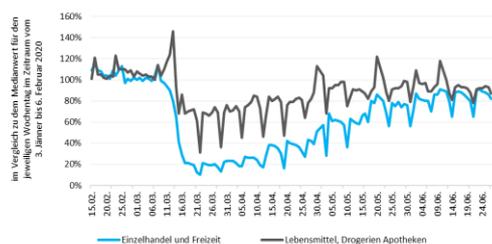
Quelle: ASFINAG, OeNB

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres, nach Kalenderwochen (KW)



Quelle: Wiener Linien

Einzelhandel und Freizeit in Österreich Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

Anmerkung: An Feiertagen wurden interpolierte Werte verwendet.

FAZIT: Der Erholungsverlauf gestaltet sich nach wie vor langsam. Anders als in typischen Rezessionen geht es dem Bau derzeit deutlich besser als den meisten anderen Branchen. Schwieriger ist die Situation für exportorientierte Branchen. Viel wird auch davon abhängen, ob es zu einer zweiten Corona-Welle kommen wird.

Stromverbrauch um 11 Prozent unter Vorjahr

Im Juni näherte sich unser Stromverbrauch ein wenig an das Vorjahr an. Während der Stromverbrauch im Monat Mai noch um rund 13 Prozent unter dem Vorjahr lag, schrumpfte das Minus im Juni auf 10,7 Prozent. In der vergangenen Woche, die auch gleichzeitig die erste Juniwoche war, in der es weder heuer noch im Vorjahr einen Feiertag gab, fiel das Minus jedoch wieder leicht höher aus und lag bei 11,4 Prozent.

LKW-Fahrleistung kommt ins Stocken

Die LKW-Fahrleistung, die als ein guter Indikator für die Güterexporte gilt, ist in der letzten Woche leicht gesunken und liegt nun um 10,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ergänzend dazu zeigt der Exportauftragsindex der Bank Austria, dass die Unternehmen die Exportaufträge mit 37,0 Punkten deutlich schwächer einschätzen als die gesamten Neuaufträge mit 43,2 Punkten.

Fahrgastzahl um ein Drittel unter Vorjahr

Die Anzahl der Fahrgäste in der Wiener U-Bahn liegt um 32 Prozent unter dem Vorjahreswert. Seit Anfang Juni sind die Fahrgastzahlen damit recht stabil. Mit Beginn der Sommerferien in den Wiener Schulen wird ab nächster Woche ein Grund für die niedrigeren Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr, die halbierten Klassenzahlen, wegfallen. Der fehlende Städtetourismus wird aber noch länger dämpfend wirken.

Einzelhandelsfrequenz nur mehr leicht schwächer als zu Jahresbeginn

Im Einzelhandel (ohne Lebensmittel) und im Freizeitbereich, zu dem auch die Gastronomie gezählt wird, lag die Besuchsfrequenz letzte Woche zwischen 9 und 14 Prozent unter den Werten der ersten Wochen des Jahres. Im Lebensmittelhandel sowie in Drogerien und Apotheken war die Frequenz in der letzten Woche um 6 bis 9 Prozent unter dieser Benchmark.